

## Erfahrungsbericht UC Irvine 2016/17

### **Campusleben**

Die UC Irvine ist unter den Studierenden dafür bekannt ein sehr akademisch fokussierter Campus zu sein. So wurde mir gesagt, dass sich die Universitätsleitung lieber zur Renovierung aller Bibliotheken entschied, als dass sie sich ein Footballteam zulegte. Der Campus ist kreisförmig aufgebaut und alle Fachbereiche erstrecken sich wie eine Art Ring um den sehr grünen in der Mitte liegenden Aldrich Park. Um die Fachbereiche schließt sich ein weiterer Ring mit Parkhäusern, Essens- und Einkaufsmöglichkeiten und dem Student-Housing. Es gibt einen Pub auf dem Campus und verschiedene Mensen für die man jedoch einen „Meal-Plan“ benötigt. Hierüber informiert UCI auf deren Website und wenn man plant auf dem Campus zu wohnen und nicht gerne selbst kocht, kommt man hiermit definitiv am günstigsten weg. Die Alternativen auf dem Campus bilden vor allem diverse Fast-Food-Ketten, wo jedoch dann eine Mahlzeit immer zwischen \$7-10 kostet.

Das oben erwähnte Student-Housing erstreckt sich recht weit in verschiedene Richtungen und ist aber gut durch kostenlose Busshuttle angeschlossen.

Ein Großteil der Studierenden wohnt auf dem Campus und je nach Abschnitt und dazugehöriger Leasing-Company ergeben sich erhebliche Preis- und Qualitätsunterschiede. Es gibt zwei International Houses im Abschnitt Arroyo Vista, welche jedoch eines der schlechtesten Preis-Leistungsverhältnisse überhaupt hat. Ein geteiltes Zimmer in Arroyo Vista kostet dort um die \$800-900 pro Monat, man teilt sich ein Bad mit noch weiteren Zimmern auf dem Gang und man hat keinerlei Einfluss darauf mit wem man zusammenwohnt. Auch gelten dort sehr strikte Regeln zu Lautstärke und Alkohol, welcher nur hinter verschlossenen Türen der eigenen Zimmer getrunken werden darf. Die Wohnungen im danebengelegenen Camino del Sol oder Vista del Campo Norte sind für den gleichen Preis deutlich besser ausgestattet. Man teilt sich eine richtige Wohnung in der man auch mehr Freiheiten genießt und oft beinhalten diese Verträge einen Zugang zu Poolanlagen.

Da ich nur ein halbes Jahr an der UCI sein würde schloss ich bei meiner Vorbereitung all diese Möglichkeiten bereits aus, da die Verträge immer über das gesamte Schuljahr gingen. Ich bin eine Woche vor Beginn der Einführungswoche angekommen und bin bei Bekannten in Huntington Beach untergekommen, von wo ich dann eine Woche intensiv nach Wohnungen gesucht habe. Hierbei erwiesen sich vor allem diverse Facebook-Gruppen als die effektivsten Plattformen. Sucht man bei Facebook nach „UCI Housing“ findet man relativ schnell verschiedene Gruppen in denen Studenten Zimmer zur Untermiete anbieten oder direkt Mitbewohner oder Nachmieter suchen. Dabei kann man hier auch relativ sicher sein, dass dies ernstzunehmende Angebote sind, da Facebook hat eine Art Kontrollmechanismus eingebaut hat. Man muss seine UCI-Email hinterlegen um der Gruppe beitreten zu können. Man sollte auf Wohnungssuche natürlich nicht die Website Craigslist aus den Augen verlieren, allerdings Obacht mit den Angeboten hier. Letztlich fand ich durch die Facebook-Gruppen ein Zimmer in Newport Beach, welches ich mir in einem der traumhaften Strandhäuser mit einem weiteren UCI Studenten teilte. Für \$650 hatte ich mit ein wenig Glück ein Zimmer direkt am Strand auf der Balboa Peninsula gefunden, in einem Haus das ich mir mit 3 UCI Studenten teilte. Dies stellte sich als ein absoluter Glücksgriff heraus, da ich nun sehr viele Freiheiten hatte, mich total in das kleine Strandörtchen verliebte und vor allem Studenten aus den höheren Semestern in Newport Beach lebten, während Freshmen zu 100% und auch viele Sophomores auf dem Campus wohnten. Die Entfernung von Newport bis zum Campus ist ohne Auto nicht zu unterschätzen und mit dem Fahrrad brauchte ich für einen Weg ca. 45 Minuten. Absolut machbar, für die meisten Amis allerdings unvorstellbar, da diese alle täglich mit Auto zum Campus fahren. Es gibt einen abgetrennten Radweg in

Newport und 60% der Strecke fährt man sogar auf einer richtigen Fahrradautobahn, die einem den Weg den Berg hoch wenigsten ein wenig leichter macht. Das Leben in Newport ist geprägt von der omnipräsenten Surfkultur und nachts ziehen massenhaft Studierende in die Bars, welche sich um den Pier scharren. Während Newport ein sehr reiches und extrem konservatives Pflaster ist (bei Bekanntgabe von Trumps Abschneiden in der Wahl wurde hier auf den Straßen getanzt und Feuerwerk abgeschossen, während auf dem Campus viele in Tränen ausbrachen), kann man es hier durch die vielen Studenten sehr gut aushalten und man hat hier ein sehr authentisches Kalifornienerlebnis.

### **Akademisches**

Ich studiere Betriebswirtschaftslehre an der FU und hatte die Chance auch an der UCI an die Business School zu gehen, welche mit Abstand das schickste und neueste Gebäude auf dem Campus ist. Die Business School hat einen äußerst guten Ruf, dennoch galt auch hier die Regel, die schon von meinen Vorgängern in ihren Erfahrungsberichten beschrieben wurde. Die Kurse auf dem Undergraduate-Level waren sehr einfach und akademisch nicht allzu herausfordernd. Dies kristallisierte sich vor allem bei den VWL und Management Fächern heraus, während die Anforderungen bei den FACTs Fächern ein wenig höher waren. Das Hineinkommen in Kurse mit Prerequisites und die Anrechnung zurück an der FU war sehr unproblematisch, das Belegen von Kursen auf Graduate Level jedoch unmöglich. Selbst nach langwierigen Verhandlungen wurde mir dies von der Business School nicht erlaubt.

Auch ich musste mindestens 12 Units pro Quarter belegen, was für mich bedeutete, dass ich zwei 4-Unit-Kurse belegte und zwei 2-Unit-Kurse. Um sich am Anfang einzuleben, was unternehmen zu können und auch Leute kennen zu lernen würde ich empfehlen das Minimum auch nicht zu überschreiten. Im zweiten Quarter habe ich mein Pensum dann auf 14 Units gesteigert, was mir immer noch viele Freiräume ließ. Vieles der verlangten Arbeit ist einfach „busy work“, wie die Amis so schön sagen. Es gibt viele wöchentliche Online-Quizzes für die man jeweils einen Text oder Kapitel gelesen haben muss und das System ist allgemein mehr wie Schule mit Hausaufgaben. Die Professor\_innen gaben ein sehr gemischtes Bild ab. Mir wurde allerdings von den Kommilitonen vor Ort gezeigt, dass die ihre Kurse am Anfang des Semesters vor allem mit Hilfe der Website [ratemyprof.com](http://ratemyprof.com) wählten, um jeweils die besten/ einfachsten/ interessantesten Profs zu finden.

Die UC Irvine überzeugt definitiv mit den Angeboten außerhalb der Kurse und den Ressourcen die sie einem zur Verfügung stellen. Gerade im Bereich Entrepreneurship fördert die UCI ihre Studenten sehr stark. Es gibt ein eigenes Entrepreneur-Center das jeden Tag Snacks und Workshops zur Verfügung stellt und (teils hochrangigen) Gastsprechern eine Plattform für Rat und Austausch mit den Studenten bietet.

### **Sonstige Tipps**

Man sollte auf jeden Fall für die Einführungswoche da sein, da sich dort der gesamte Campus kennen lernt und vorstellt. Wie in jedem Hollywood Film präsentieren sich dort sämtliche Sportclubs, Vertreter verschiedener Glaubensrichtungen und auch Fraternities und Sororities. Besonders Frats und Sororities nehmen an der UCI eine besondere Stellung ein. Da der Campus wie gesagt sehr akademisch fokussiert ist, kommen in Fraternities und Sororities eben jene zusammen, die neben dem Akademischen eben auch noch die sozialen Aspekte der College Zeit ausleben wollen. Sie sind auch den Austauschstudenten sehr offen gegenüber und es ist definitiv der schnellste Weg viele aufgeschlossene Menschen kennen zu lernen.

Einfache Tipps, die mir sonst noch einfallen, wäre zum Beispiel eine Partnerschaft, die das UC System mit der Autovermietung Hertz hat. Hierdurch entfallen sämtliche Gebühren, die andere Autovermietungen für Ausländer oder U25 Jährige draufschlagen. Ansonsten gibt es

noch eine weitere interessante Facebook-Gruppe: UCI Ridesharing. Sozusagen eine UCI interne Fahrgemeinschaftsgruppe.

### **Fazit**

Die UC Irvine ist eine hervorragende Universität mit einem sehr schönen Campus und bester Ausstattung. Leider hat die Universität keine großen Traditionen oder School-Spirit wie man es sonst von amerikanischen Bildungseinrichtungen kennt. Sie ist außerdem der Campus mit dem größten Anteil an ausländischen Studenten im UC System, was sich schon sehr im Campusalltag bemerkbar macht. Um einen herum wird sobald ein Kurs zu Ende ist vor allem Chinesisch gesprochen und abends ist auf dem Campus bzw. im Student Housing nicht viel los.

Für mich war es perfekt in Newport zu wohnen und in Irvine zu studieren, so hatte ich eine perfekte Mischung aus toller Uni und interessantem Wohnort. Sowohl San Diego als auch Los Angeles sind nicht weit entfernt und wenn man sich unternehmungslustige Freunde zugelegt hat, kann man um Orange County herum sehr viel unternehmen.